

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Funktionstest des Bingokugel-Mischsystems

Testdurchführung:

Schritt 1: Überprüfung der gleichmäßigen Rotation

Die Bingotrommel wurde manuell in einer gleichmäßigen Bewegung gedreht, welche durch eine konstante Geschwindigkeit und kontinuierliche Aufmerksamkeit gewährleistet wurde, um sicherzustellen, dass alle Bingokugeln innerhalb der Trommel in Bewegung bleiben und eine gleichmäßige Durchmischung erfahren. Es wurde beobachtet, ob irgendwelche Kugeln an einer Stelle haften bleiben oder die Rotation behindern.

Schritt 2: Testen der Kugelentnahme

Nach der vollständigen Rotation der Trommel wurde der Mechanismus zur Entnahme einer Bingokugel aktiviert. Dabei wurde darauf geachtet, dass der Mechanismus ohne jegliches Stocken oder Rucken arbeitet. Dies erforderte eine wiederholte Betätigung, um die konstante Funktionalität des Entnahmeprozesses sicherzustellen, und sicherzustellen, dass jede Kugel unabhängig von ihrer Position in der Trommel ordnungsgemäß entnommen wird.

Schritt 3: Wiederholung des Mischvorgangs

Der gesamte Mischvorgang, bestehend aus Rotation und Entnahmeprozess, wurde mehrfach ausgeführt. Diese Wiederholungen dienen dazu, die Konsistenz des Mechanismus über mehrere Zyklen zu prüfen und sicherzustellen, dass die gleichmäßige Mischleistung in aufeinanderfolgenden Runden erhalten bleibt.

Schritt 4: Beobachtung der Mischzeit

Mit Hilfe einer Stoppuhr wurde die Zeit gemessen, die für einen kompletten Mischvorgang benötigt wurde. Es wurde darauf geachtet, dass die erforderliche Mischzeit in einem adäquaten Rahmen bleibt und dass keine auffälligen Schwankungen zwischen den einzelnen Testdurchläufen auftreten, um die Homogenität der Kugelbewegung über einen festgelegten Zeitraum zu bewerten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Wenn der Mischvorgang stets reibungslos und mit exakter Gleichmäßigkeit abläuft, ohne dass eine einzige Kugel den Prozess behindert oder blockiert, erfüllt das System die ausgearbeiteten Standards der Homogenität vollumfänglich.

90 Punkte: Der Mischvorgang verläuft größtenteils gleichmäßig und ruhig, wobei nur minimale und seltene Störungen zu beobachten sind, die den Gesamtablauf nur unwesentlich beeinflussen.

80 Punkte: Trotz des insgesamt zuverlässigen Ablaufs treten vereinzelt leichte Unregelmäßigkeiten auf, die jedoch nur selten dazu führen, dass eine Kugel den Mischprozess kurzzeitig blockiert.

70 Punkte: Der Mischvorgang weist bemerkbare Funktionsstörungen auf, wobei gelegentliche Blockaden der Kugeln den Prozess merklich aber nicht nachhaltig einschränken.

60 Punkte: Der Ablauf wird häufig durch Störungen unterbrochen, sodass Kugeln mehrfach zu einer Blockade des Systems führen, was den Mischvorgang erheblich beeinflusst.

50 Punkte: Die Funktionstüchtigkeit des Systems ist eingeschränkt; es kommt regelmäßig zu Blockaden, jedoch ohne eine komplette Stilllegung des Mischvorgangs.

40 Punkte: Die Ungleichmäßigkeit und Unzuverlässigkeit des Ablaufs sind deutlich ausgeprägt, mit vielen Blockaden, die den Mischvorgangsprozess stark beeinträchtigen.

30 Punkte: Der Mischvorgang ist erheblich gestört und leidet unter häufigen Blockaden, die eine gleichmäßige Durchmischung kaum zulassen.

20 Punkte: Der Mechanismus funktioniert kaum und steht kurz vor dem Stillstand, da fast alle Kugeln regelmäßig blockieren und den Vorgang somit fast unbrauchbar machen.

10 Punkte: Der Mischvorgang ist völlig unbrauchbar. Die Kugeln blockieren den Prozess komplett, sodass keine ordnungsgemäße Drehung oder Entnahme der Kugeln mehr möglich ist.

2. Testen der Stabilität des Kugelbehälters bei Rotation

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung des Kugelbehälters

Der Kugelbehälter wurde sorgfältig auf eine stabile, ebene Fläche positioniert. Anschließend wurde der Behälter mit der vorgesehenen, exakten Anzahl von Kugeln befüllt, um eine gleichmäßige Lastverteilung zu gewährleisten. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Kugeln korrekt und ohne Lücken im Behälter angeordnet sind, um während der Rotation keine Unwuchten zu erzeugen.

Schritt 2: Rotationstest bei niedriger Geschwindigkeit

Die Trommel des Kugelbehälters wurde manuell in eine langsame Rotation versetzt. Während dieses Schrittes wurden die ersten Anzeichen von Stabilitätsproblemen beobachtet, indem auf das Verhalten der Kugeln und etwaige Abweichungen in der Rotation geachtet wurde. Der Fokus lag auf der Einhaltung einer konstanten Rotationsgeschwindigkeit und der Erfassung jeglicher minimalen Störungen im Bewegungsablauf.

Schritt 3: Rotationstest bei hoher Geschwindigkeit

Die Drehgeschwindigkeit der Trommel wurde in kontrollierten Schritten erhöht, um zu prüfen, ob die Stabilität des Behälters auch bei schnellen Rotationen gewährleistet ist. Dieser Testschritt zielte darauf ab, potenzielle Schwächen in der Konstruktion oder der Materialzusammensetzung aufzudecken. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei auf das Verhalten der Kugeln und die Homogenität der Bewegung innerhalb des Behälters gelegt.

Schritt 4: Beobachtung der Geräusche

Während der gesamten Rotationsphasen wurden akustische Sensoren eingesetzt, um Geräusche und Vibrationen festzustellen und aufzuzeichnen. Diese Daten wurden in Echtzeit überwacht, um zu analysieren, ob die Schwingungen innerhalb der akzeptierten Grenzwerte liegen. Jegliche untypischen Geräusche, wie Knarren oder Klappern, wurden notiert und anschließend beurteilt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Kugelbehälter zeigt bei allen getesteten Rotationsgeschwindigkeiten keine Anzeichen von Instabilität. Weder Vibrationen noch Geräusche sind wahrnehmbar, was auf eine hervorragende Konstruktion und Materialwahl hinweist.

90 Punkte: Der Kugelbehälter bleibt bei unterschiedlichsten Geschwindigkeiten stabil, es treten jedoch gelegentlich minimalste Vibrationen auf, die die Funktion in keiner Weise beeinträchtigen.

80 Punkte: Bei hohen Geschwindigkeiten sind leichte Vibrationen wahrzunehmen, die jedoch keine Auswirkungen auf die Funktionsfähigkeit des Behälters haben. Die Rotationsbewegung bleibt im Wesentlichen ungestört.

70 Punkte: Es treten merkliche Vibrationen bei höheren Geschwindigkeiten auf, die bereits eine geringfügige Beeinträchtigung der Funktion andeuten, jedoch noch keinen betriebsrelevanten Einfluss haben.

60 Punkte: Während der Rotation sind häufigere Vibrationen zu spüren, die allmählich die Funktionalität beeinträchtigen, was auf potenzielle Defizite im Design oder in der Balance der Kugeln hinweist.

50 Punkte: Bei niedrigen Geschwindigkeiten bleibt der Kugelbehälter stabil, jedoch treten bei gehobener Geschwindigkeit Instabilitäten auf, die signifikant sind, aber den Betrieb noch nicht unmittelbar unmöglich machen.

40 Punkte: Der Behälter vibriert bei Rotationen stark, was zu ernstesten Schwierigkeiten in der Funktionalität führt. Die Material- und Konstruktionsprobleme müssen dringend adressiert werden.

30 Punkte: Der Behälter erweist sich als instabil, mit starken Vibrationen bei allen Geschwindigkeiten. Diese Situation verlangt unmittelbare technische Überarbeitungen und Tests.

20 Punkte: Nahezu keine Stabilität des Behälters bei der Rotation; die extremen Vibrationen und begleitenden Geräusche machen den derzeitigen Zustand untragbar für den regulären Betrieb.

10 Punkte: Totale Instabilität des Behälters bei jeder Rotationsgeschwindigkeit; er erweist sich als unbrauchbar und muss vollständig überarbeitet oder ersetzt werden, bevor ein sicherer Betrieb gewährleistet werden kann.

3. Überprüfung der Sicherheit der Kanten und Ecken

Testdurchführung:

Schritt 1: Taktile Überprüfung der Kanten

Im ersten Schritt der Testdurchführung wurde eine sorgfältige Überprüfung aller Kanten und Ecken des Bingosets mit den Händen vorgenommen. Ziel dieser taktilen Untersuchung war es, durch sanftes Abtasten jegliche scharfen oder gefährlichen Stellen zu identifizieren. Diese genaue manuelle Prüfung stellte sicher, dass keine potenziellen Gefahrenquellen übersehen wurden.

Schritt 2: Visuelle Inspektion

Der zweite Schritt bestand in einer gründlichen visuellen Inspektion der Kanten und Ecken. Hierbei wurde das Bingoset unter gutem Licht intensiv begutachtet, um alle sichtbaren Unregelmäßigkeiten oder potenziellen Gefahrenquellen, wie z.B. Risse oder Splitter, zu erkennen. Diese visuelle Kontrolle dient dazu, eventuelle Risiken, die nicht durch die taktile Untersuchung aufgedeckt wurden, zu identifizieren.

Schritt 3: Test mit einem weichen Stoff

Für den dritten Schritt wurde ein weicher Stoff über alle Kanten gezogen. Ziel dieser Maßnahme war es, sicherzustellen, dass keine Fasern des Stoffs an den Kanten hängenbleiben. Dies wäre ein Indikator für raue oder scharfe Stellen, die während der Verwendung des Produkts zu einem Sicherheitsrisiko führen könnten.

Schritt 4: Belastungstest

Im vierten Schritt wurde durch leichten Druck die Stabilität der Kanten geprüft. Dabei wurde sanfter Druck auf verschiedene Ecken und Kanten ausgeübt, um zu testen, ob sie stabil bleiben oder Anzeichen von Instabilität oder Bruchgefahr aufweisen. Diese Prüfung hilft, potenzielle Gefahren im täglichen Gebrauch zu ermitteln.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Alle Kanten und Ecken sind vollständig abgerundet und absolut sicher. Es wurden keine scharfen, rauen oder instabilen Stellen festgestellt.

90 Punkte: Die Kanten sind weitgehend sicher und können als unbedenklich betrachtet werden, obwohl minimale raue Stellen vorhanden sind, die jedoch keine unmittelbare Gefahr darstellen.

80 Punkte: Es wurden leichte raue Stellen an wenigen Kanten festgestellt, die jedoch keine ernsthaften Sicherheitsbedenken hervorrufen.

70 Punkte: Einige Kanten zeigen sich als relativ scharf und könnten bei unsachgemäßer Handhabung gefährlich werden.

60 Punkte: Die Mehrheit der Kanten weist raue Oberflächen auf und ist potenziell gefährlich, insbesondere bei nicht sorgfältiger Handhabung.

50 Punkte: Zahlreiche scharfe Kanten sind vorhanden, die zu Sicherheitsbedenken führen und ein erhöhtes Risiko darstellen.

40 Punkte: Mehrere Kanten sind entweder scharf oder instabil, was ein hohes Sicherheitsrisiko darstellt.

30 Punkte: Die Kanten sind sowohl scharf als auch instabil, was ein erhebliches Verletzungsrisiko birgt.

20 Punkte: Es gibt sehr scharfe Kanten, die schon bei normalem Gebrauch Verletzungen hervorrufen können.

10 Punkte: Die Kanten sind extrem gefährlich, was das Produkt unbrauchbar macht und die sofortige Korrektur oder Ablehnung erforderlich macht.

4. Kontrolle der Widerstandsfähigkeit des Materials gegen Kratzer

Testdurchführung:

Schritt 1: Kratztest mit einem Schlüssel

Ein haushaltsüblicher Schlüssel wurde mit sanftem Druck über die zu testende Oberfläche des Materials gezogen. Hierbei wurde darauf geachtet, den Schlüssel in verschiedenen Winkeln zu halten, um ein breit gefächertes Bild der Materialwiderstandsfähigkeit zu erhalten.

Schritt 2: Beobachtung der Oberfläche

Nach dem Initialen Kratztest wurde die Oberfläche sorgfältig auf sichtbare Kratzer inspiziert. Hierbei wurden verschiedene Lichtwinkel genutzt, um auch kleinste Kratzer zu identifizieren, die möglicherweise nur unter bestimmten Lichtbedingungen sichtbar sind.

Schritt 3: Wiederholung des Tests an verschiedenen Stellen

Der Test wurde an unterschiedlichen Stellen des Materials wiederholt, um die Homogenität der Widerstandsfähigkeit gegen Kratzer über die gesamte Oberfläche zu prüfen. Dabei wurden Stellen sowohl an den Rändern als auch in der Mitte des Materials betrachtet.

Schritt 4: Test mit verschiedenen Materialien

Nach dem Initialtest mit dem Schlüssel wurden zusätzliche Tests mit einer Münze und einem Schraubenzieher durchgeführt. Diese Tests dienten dazu, die Reaktion der Oberfläche auf das Kratzen mit unterschiedlich geformten und beschaffenen Objekten zu überprüfen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Keine sichtbaren Kratzer oder Abnutzungserscheinungen sind nach den durchgeführten Tests feststellbar. Das Material bleibt in einwandfreiem, neuwertigem Zustand.

90 Punkte: Es sind minimale Kratzer vorhanden, die jedoch nur bei sehr genauer Betrachtung oder unter speziellen Lichtbedingungen sichtbar werden, ohne die optische Wirkung zu beeinträchtigen.

80 Punkte: Leichte Kratzer sind vorhanden, die aber weder die Funktion noch das ästhetische Erscheinungsbild des Materials signifikant beeinträchtigen.

70 Punkte: Es sind merkliche Kratzer vorhanden, die bei genauer visueller Überprüfung erkennbar sind, was einen leichten Einfluss auf das Erscheinungsbild hat.

60 Punkte: Mehrere deutlich sichtbare Kratzer vermindern das ästhetische Erscheinungsbild des Materials, ohne jedoch dessen Funktion zu beeinträchtigen.

50 Punkte: Eine Vielzahl von Kratzern ist erkennbar, die zu einer erheblich verminderten optischen Qualität führen.

40 Punkte: Die Kratzer sind nicht nur zahlreich, sondern auch tief, was sowohl das Erscheinungsbild als auch die grundsätzliche Funktionalität des Materials beeinträchtigt.

30 Punkte: Sehr tiefe Kratzer führen zu strukturellen Schäden, die die Integrität des Materials bereits stark gefährden.

20 Punkte: Das Material zeigt eine hohe Anfälligkeit für Kratzer, was zu einer stark sichtbaren und fühlbaren Beschädigung führt.

10 Punkte: Das Material ist nach den Tests erheblich beschädigt und als unbrauchbar einzustufen, da es weder optisch noch funktional den Anforderungen entspricht.

5. Überprüfung der Reinigungsfähigkeit des Spiels mit haushaltsüblichen Mitteln

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung der Reinigungsmittel

Für den Test wurden übliche Haushaltsreiniger vorbereitet, darunter ein mildes Spülmittel. Das Spülmittel wurde mit etwas Wasser verdünnt und zusammen mit einem weichen, fusselfreien Tuch bereitgestellt, um die Reinigung unter kontrollierten Bedingungen zu ermöglichen.

Schritt 2: Reinigungstest auf der Oberfläche

Ein ausgewählter Bereich der Spieloberfläche wurde gezielt verschmutzt. Anschließend wurde das bereitgestellte Tuch in der Spülmittellösung leicht angefeuchtet und zum Reinigen verwendet. Der Bereich wurde in gleichmäßigen Bewegungen gereinigt, um das effektive Entfernen von Schmutz zu gewährleisten.

Schritt 3: Überprüfung auf Reinigungsrückstände

Nach dem Reinigungsvorgang wurde die Oberfläche gründlich untersucht. Es wurde darauf geachtet, ob sichtbare Reinigungsrückstände zurückblieben oder ob die Oberfläche durch die Reinigung beschädigt wurde. Besonderes Augenmerk lag auf der Analyse von Veränderungen im Glanz oder der Farbgebung der Oberfläche.

Schritt 4: Test mit anderen Reinigungsmitteln

Zusätzlich zu dem ersten Reiniger wurden andere gängige haushaltsübliche Reinigungsmittel, wie Glasreiniger, getestet. Diese wurden ebenfalls auf die gleiche Weise auf unterschiedlichen Bereichen der Spieloberfläche eingesetzt, um deren Wirksamkeit und mögliche Auswirkungen zu dokumentieren.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Oberfläche nach der Reinigung vollständig frei von jeglichen Verschmutzungen und Rückständen ist und keinerlei Schäden erkennbar sind.

90 Punkte: Die Oberfläche ist gut gereinigt, wobei möglicherweise minimale Rückstände vorhanden sind, die jedoch die ästhetische oder funktionale Integrität nicht beeinträchtigen.

80 Punkte: Die Reinigung hinterlässt nur leichte Rückstände, die kaum auffallen und weder das Erscheinungsbild noch die Nutzung des Spiels stören.

70 Punkte: Sichtbare Rückstände bleiben zurück, jedoch beeinträchtigen sie die Funktion des Spiels nicht merklich.

60 Punkte: Nach der Reinigung sind deutliche Rückstände vorhanden, die die Nutzung leicht beeinträchtigen könnten.

50 Punkte: Die Reinigungsbemühungen resultieren in stark sichtbaren Rückständen, welche die optische Anziehungskraft des Spiels mindern.

40 Punkte: Die Reinigungsversuche sind sehr herausfordernd, mit signifikanten Rückständen, die das Gesamtbild des Spiels erheblich beeinträchtigen.

30 Punkte: Die Reinigung ist kaum durchführbar, wobei starke Rückstände zurückbleiben, die deutlich auffallen.

20 Punkte: Die Reinigungsversuche erweisen sich als ineffektiv; die Rückstände verbleiben nahezu vollständig unverändert auf der Oberfläche.

10 Punkte: Die Reinigung ist nicht möglich, da die Versuche entweder zu unentfernbaren Rückständen führen oder die Oberfläche geschädigt wird.

